

Leitfaden Falldarstellung

In diesem Dokument ist die Aufgabenstellung für das Erstellen der komplementärtherapeutischen Falldarstellungen, die Kompetenzen sowie deren Überprüfung beschrieben. Im Anhang finden Sie eine Hilfestellung, wie die Kernkompetenzen und die unterstützenden Kompetenzen des Berufsbilds Komplementärtherapie in der Dokumentation ersichtlich dargestellt werden können.

1 Worum es geht

Die Dokumentationen komplementärtherapeutischer Falldarstellungen sind Element des Praktikums. Im Rahmen der KT-Ausbildung am Lehrinstitut Radloff dokumentieren Sie den Lernprozess im Praktikum sowie die Integration der Inhalte der Grund- und Aufbauausbildung in die therapeutische Arbeit mit den Klienten. Dies wird anhand von Falldarstellungen erarbeitet, die Verlauf und Vorgehen in der Behandlungsserie mit APM nach Radloff an eigenen Klienten beschreiben.

Im Rahmen der Ausbildung zum Komplementärtherapeuten sind **drei** Falldarstellungen zu erstellen, die die Behandlungsserie mit jeweils mindestens 5 Behandlungen von verschiedenen Klienten beschreiben. Die Falldarstellungen werden nach den 4 Prozessphasen strukturiert dargestellt.

Die Falldarstellungen werden im Block 4 des Praktikums überprüft, besprochen und bewertet.

2 Aufgabenstellung für die Falldarstellung

Verfassen Sie eine schriftliche Arbeit über eine Behandlungsserie mit mindestens 5 Behandlungen eines Klienten aus der eigenen Praxis. Beschreiben Sie den Therapieverlauf, zeigen Sie den Prozess des Klienten auf, stellen Sie Ihre Handlungen, Überlegungen und Haltungen dar und beschreiben Sie Ihre Erkenntnisse.

2.1 Aufbau:

1. ausgefülltes Deckblatt
2. Anamneseblatt (die wichtigsten Angaben auf dem Befundblatt der APM Radloff)
3. Behandlungsdokumentation
4. selbstkritische Reflexion über die ganze Behandlungsserie (maximal ½ A4 Seite)

Verwenden Sie für die Punkte 1.-3. die bereitgestellten Vorlagen Deckblatt, Anamneseblatt, Behandlungsdokumentation

2.2 Umfang:

Deckblatt, doppelseitig ausgefülltes Anamneseblatt, pro Behandlung ausgefülltes Dokumentationsblatt, zusätzlich abschliessend ½ A4 Seite Reflexion über die ganze Serie

3 Kompetenzen

Der Lernende / die Lernende...

- erfasst und behandelt die Beschwerden des Klienten ganzheitlich und dokumentiert den Verlauf gemäss den 4 Prozessphasen verständlich.
- beschreibt die therapeutische Beziehung kritisch.
- erarbeitet sich über die Behandlungsserie ein kohärentes Bild des Klienten bezüglich der Wandlungsphasen
- integriert Erkenntnisse während einer Behandlung übersichtlich in die Dokumentation und bezieht diese zielführend in die nächste Behandlung ein
- stärkt die Selbstregulierungskräfte des Organismus mit energetischen und statischen Massnahmen erfolgreich und kennt seine Möglichkeiten und Grenzen
- reflektiert wichtige Schritte und Herausforderungen im Prozess des Klienten
- beschreibt und reflektiert das eigene Handeln, die therapeutische Rolle und die eigene Grenzen

4 Überprüfung

- Die Falldarstellungen entsprechen den formalen Vorgaben bezüglich Umfang und Inhalt.
- Die Dokumentation der Behandlung ist nachvollziehbar, strukturiert und praktikabel.
- Der Lernende beurteilt sein Handeln kritisch und zeigt seine Überlegungen übersichtlich auf.
- Der Lernende kann die Behandlungsschritte begründen und kritisch hinterfragen und in der mündlichen Prüfungssituation Alternativen beurteilen.

5 Anhang: Hilfestellung zur Notation

Begegnen:

Falldarstellungsnummer:

Wie gestalte ich die therapeutische Beziehung?

Behandlungsdatum:

Gegebene Informationen zur APM Radloff

Rahmenbedingungen wie Kosten, Termine, Abläufe

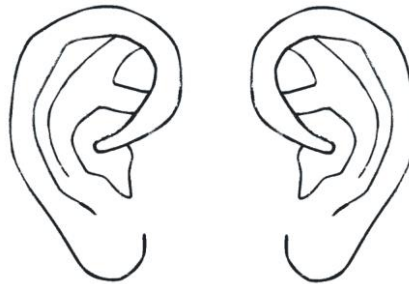
wichtigste Angaben zum Eintrittsbefund

Concha

Mu Punkte

Shu Punkte

rechts | links



Bearbeiten:

Fach-, methoden- und prozessorientierte Behandlung

Zwischenbefunde, Verlaufskontrollen

Wie reagiere ich auf Veränderungen, die während dem Genesungsprozess auftreten?

Prozessverlauf reflektiert mit Klienten

Integrieren:

Reflektion zusammen mit dem Klienten der ausgelösten körperlichen, emotionalen und mentalen Veränderungen

Einflussnahme durch den Klienten auf den eigenen Genesungsprozess

Wahrnehmung der Veränderbarkeit der Beschwerden

Transferieren

langfristiger Transfer der gewonnenen Erkenntnisse durch den Klienten in den Alltag
anwendbare Unterstützungsmassnahmen

Weiterleitung an Spezialärzte oder andere Spezialisten

Evaluation des Behandlungsprozesses

Evaluation der eigenen Behandlung und Implikationen für die nächsten Sitzungen